

TANNE

Riedholzer



ZYTIG

Dorfblatt



Manege frei!

Zirkusprojekt von Schule
und Kindergarten

Familie Lutz

«Wallierhof-Wartung und Putz»

Gigantisches Erlebnis

Stephanie Rieder am Gigathon

Nummer 36/September 2007

Gemeinderats-Bericht

Zur diesjährigen **Rechnungsgemeindeversammlung** vom 11. Juni 2007 erschienen 30 stimmberechtigte Personen. Die 6 Nachtragskredite im Rahmen von Fr. 165'000.– und die Jahresrechnung 2006 mit einem Ertragsüberschuss von knapp Fr. 95'000.– wurden einstimmig von der Versammlung gutgeheissen. Der Überschuss wird für zusätzliche Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen verwendet und ein kleiner Restrundertrag wird dem Eigenkapital zugeführt. Das **Postulat von Urs und Hedy Nussbaumer zur Weiterführung des Ortsbusses in Riedholz** wurde nach eingehender Diskussion durch den Einreicher zurückgezogen mit der Forderung, dass neu ein Antrag um eine Beitragszusicherung für das Jahr 2008 gestellt werden kann. In der Vergangenheit wurden bereits viele Modelle und Möglichkeiten geprüft und angewendet. Sämtliche Angebote scheiterten an der zu geringen Benutzerschaft, so auch das letzte Angebot des Aare-Taxi-Dienstes, das Ende Februar 07 eingestellt wurde. Der Gemeinderat hat zugesichert, sich mit dieser Thematik ein weiteres Mal auseinanderzusetzen. Unterdessen hat sich bereits eine Arbeitsgruppe gebildet. Der Gemeinderat wurde im Juni gleich mit zwei Demissionen langjähriger Gemeinderäte konfrontiert. **Carla Bader** (FDP, 10 Jahre Gemeinderätin) demissioniert als Gemeinderätin und Stiftungsrätin im Pflegeheim Forst auf Ende 2007 und **Martin Müller** (FDP, 10 Jahre Gemeinderat) verlässt den Rat auf Ende Juli 07 und tritt von sämtlichen politischen Ämtern zurück, da er sich beruflich neu orientiert. Die Ratsmitglieder bedauern diese Demissionen sehr, bedanken sich für die gute Zusammenarbeit und wünschen beiden alles Gute auf ihrem neuen Weg. Mit der Demission

von Martin Müller ist das Präsidium der Fachkommission Schule vakant geworden. Für die beiden austretenden FDP-Gemeinderäte rutschen die Ersatzmitglieder **Susanne Lüthi-Werthmüller** (Ersatz für Carla Bader) und **Jürg Dick** (Ersatz für Martin Müller) nach. Den Neueintretenden wünscht der Gemeinderat einen guten Start und viel Freude in ihrem neuen Amt. Mit dieser personellen Veränderung laufen Ressortverteilungen parallel einher: Ursula Büttler (Schule), Jürg Dick (Bau), Susanne Werthmüller (Feuerwehrstab). Alle anderen Mitglieder behalten ihre Ressorts: Dieter Schaffner (Verwaltung), Josef Boner (Gesundheit- und Umweltschutz), Silvia Petiti (Vormundschaft und Sozialhilfe), Jacqueline Rüede (Werke) und Sonja Tschumi (Kultur). Die Umsetzung eines Legislaturzieles machte es erforderlich, dass alle Kommissionen, die Gemeindeverwaltung und der Gemeinderat aufgefördert waren, **sämtliche Gemeindefreglemente zu überprüfen** und allfällige Änderungen und Begehren bis Ende Juni 07 einzureichen. In diesem Rahmen müssen zum Beispiel für die Schädlingsbekämpfung durch die Feuerwehr künftig Gebühren erhoben werden. Zusätzlicher Raumbedarf im Mehrzweckgebäude macht es erforderlich, dass der Geräteraum unterhalb der Turnhalle zu Wohnraum umgestaltet wird. Die Umgestaltung wird durch die Spielgruppe vorangetrieben, die voraussichtlich ihren Betrieb nach den Herbstferien wieder aufnehmen wird. Der Kanton Solothurn plant die Entsorgung von Inertstoffen auf Jahrzehnte hinaus sicherzustellen. Dabei handelt es sich um Deponien mit Baumaterialien aus dem Erdreich. Ein Expertenteam hat vier Gebiete im oberen Kantonsteil untersucht und dabei den Attisholzwald auf

dem Gemeindegebiet Flumenthal als Idealstandort erkoren. Langfristig könnten dort aus dem oberen und unteren Leberberg Inertstoffe deponiert werden, wie das bereits heute in der angrenzenden Attisholzgrube der Fall ist. Der Gemeinderat nimmt zu diesem Projekt eine positive Haltung ein. Das kantonale Departement des Innern hat die **Höchstgeschwindigkeit von 60 km/h** auf der Baselstrasse verfügt. Somit wurde dem Antrag des Gemeinderates auf Begehren der Petitionäre (Anwohner Baselstrasse und Hauptstrasse T5) entsprochen. Die Tempoanpassung wurde bereits Mitte Juni umgesetzt. Nach zweijährigem Um- und Ausbau konnte am 22. Juni die Einweihung Kreisschule Hubersdorf gefeiert werden. Für die **Sicherheit der Schulwege** werden jetzt konkrete Vorschläge ausgearbeitet, die an der Budgetgemeinde vorgetragen werden. Im Weberhaus sollen eine Kinderkrippe und ein Schülermittagstisch eingerichtet werden. Für die dazu notwendige Sanierung wird jetzt ein Kostenvoranschlag eingeholt. Parallel dazu wurde der Mietvertrag mit dem heutigen Bewohner gekündigt. Die Tagesschule Unterleberberg wird für das Schuljahr 07/08 mit einem einmaligen Beitrag finanziell unterstützt. Die Unterstützungen unserer und der anderen Gemeinden sichern damit den Fortbestand für ein weiteres Schuljahr. Im Rahmen des generellen **Entwässerungsplanes GEP** muss jetzt die Abwasserregelung im Bereich südlich des Wallierhofes vorangetrieben werden. Das Reinwasser muss vom Schmutzwasser getrennt werden und an das Reinwassernetz der Gemeinde angeschlossen werden. Da der Kanton Eigentümer des Wallierhofes ist, bedarf es der

Impressum

Herausgeber

Gemeinde Riedholz

Redaktionsteam

Anna Schaffner (as)

Margrit Fritsch (mf)

Margrith Büschi (bü)

Ruedi Stuber (rs)

Pascal Leibundgut (pl)

Hans Hug (hh)

Marianne Bütikofer (mb)

Redaktionsbeiträge

Margrith Büschi

Rosenweg 7

4533 Riedholz

E-mail

tanne-zytig@gmx.ch

Inserate

Marianne Bütikofer

Schöpferstrasse 2, 4533 Riedholz

Tel. 032 621 57 15

Layout

Pascal Leibundgut

Titelbild

Pascal Leibundgut

Auflage

800 Exemplare, verteilt an

alle Haushaltungen in Riedholz

Erscheinungsweise

dreimal jährlich

Druck

Paul Herzog, Langendorf

Redaktionsschluss für Nr. 37

3. November 2007

Die nächste Ausgabe erscheint am

30. November 2007

Inseratepreise

1/4 Seite Fr. 90.–, 1/2 Seite Fr. 170.–, 1/1 Seite Fr.

300.–

Rabatte: zweimalige Erscheinungsweise 10%

Geschenk-Abo

Für Heimweh-Riedholzer! Fr. 20.– im Jahr

Vorschau Theaterabend 2007



Die Theatergruppe Riedholz freut sich, Sie auf den Theaterabend 2007 einzustimmen und zu informieren. Lustspiel in 3 Akten: «Ver-ruckts Gäld», Freitag, 19. Oktober 2007, 20.15 Uhr, Samstag, 20. Oktober 2007, 13.30 und 20.15 Uhr. Mit diesem Lustspiel, unter der bewährten Regie von Beat Biberstein, ist Ihnen ein toller Abend garantiert. Heinz Binder verwechselt im überfüllten Bus seine Aktentasche mit der eines Fremden und ist plötzlich

Besitzer von 2 Millionen Franken. In Heinz erwachen kriminelle Energien. Der Plan mit seiner Frau die Schweiz zu verlassen, wird jedoch undurchführbar! Warum? Freunde kommen zu Besuch. Ein Kantonspolizist und eine Kommissarin interessieren sich intensiv für Heinz. Zu guter Letzt taucht auch noch ein mysteriöser Fussgänger vor dem Haus auf.



Wir hoffen, Ihr Interesse geweckt zu haben und freuen uns bereits heute auf Ihren Besuch.

Die Theatergruppe Riedholz
Hansruedi Siegrist

Ein Rückblick aus dem reformierten Pfarramt:

Mittagstisch mit Pizzaessen im Pfarrsaal: Am 26. Juni, kurz vor den Sommerferien, war der Mittagstisch im Pfarrsaal. Der Anlass wurde organisiert vom Verein «Läbe is Dorf». Das Bild zeigt Margrith Büsschi beim Anstehen am Pizzaofen.



Konzert der Musikschülerinnen und Schüler 2007: Ende Semester hatten die Schülerinnen der Musikschule UL ihren Auftritt. Mit dabei waren alle QuerflötenschülerInnen. Das Bild zeigt die langjährige Lehrerin Denise Ibrahim.



Kinderlager für Sozialdienste: Vom 16. Juli bis am 27. Juli fand in Saanenmöser das diesjährige Kinderlager statt. Die Lagerfamilie Stucki konnte 35 Kinder mitnehmen. Beatrice hatte die Hauptleitung. Der

Einsatz der jungen Gruppenleiterinnen war bemerkenswert. Die bewährten Gruppenleiterinnen Martina Weber (Riedholz), Martina Zehnder (Schwarzenburg) und Horst Grosenbacher (Niederwil).



Die Gruppenleiterinnen Martina Adam und Nina Flückiger.

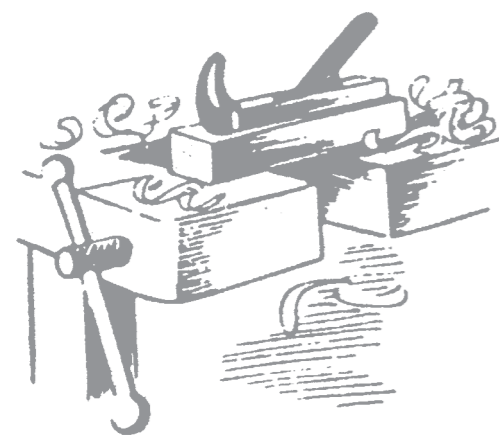


Mike staunt ab den Künsten des Zauberers Urs Fasel, welcher am 20. Juli dem Lager einen Besuch abstattete.

Chinderchile: Am 15. Juni feierten



wir im Pfarrsaal das Abschlussfest der Chinderchile. Für Weihnachten plant das Team ein Krippenspiel. Es können auch wieder neue Kinder mitmachen. Anmeldungen beim Pfarramt. Pfarrer Samuel Stucki



**Zimmerei
Bestattungen
Bedachungen**

Josef Zuber

Bündtenstr. 1, 4524 Günsberg
Telefon 032 637 11 77

Bewegungsspass für Senioren



Bewegung und Sport sind Chance und Herausforderung zur Erhaltung von Lebensqualität im Alter. Wir können nicht verhindern, dass wir älter werden, aber regelmässiges Training mit Gleichgesinnten kann mithelfen, Mobilität und Selbständigkeit bis ins hohe Alter zu erhalten. Turnen mit Senioren bedeutet nicht Leistungssteigerung und Rekorde, sondern körperliche, geistige und seelische

Fitness durch spielerische Bewegung und fördert auch soziale Kontakte. Ein spanisches Sprichwort sagt: »Wer alt werden will, muss beizeiten damit anfangen.« Warum also nicht gute Vorsätze fassen und sie sogleich in die Tat umsetzen, das heisst an unserem Tag der offenen Tür, am 18. September 2007, von 14.30 – 15.30 Uhr, eine Turnstunde mitmachen. Eine fröhliche, aufgestellte

Turngruppe und die beiden Leiterinnen würden sich über neue Mitglieder freuen.

Wir turnen immer am Dienstag von 14.30 – 15.30 Uhr.

Kontakte:
Ruth Bigler, Tel. 032 622 26 87, oder
Heidi Schader, Tel. 032 622 74 80.

Fussball findet draussen statt...

Juniorenabteilung des FCR im Trainingslager in Näfels (GL)

Unter anderem aus Wettergründen führten wir das Trainingslager zum ersten Mal statt im April im Juli durch. Mit «Aprilwetter» während den 4 Tagen sollte uns Petrus diesen Entscheid verdanken...

Mit 42 Juniorinnen und Junioren (davon 5 vom SC Flumenthal) und 8 Betreuern reiste der FC Riedholz unter der Leitung von Juniorenobfrau Nicole Kohler ins Glarnerland. Nach der Ankunft und der Übernahme der Lagerhäuser (die älteren Teilnehmer wohnten direkt im Sportzentrum, die jüngeren Teilnehmer im Pfadiheim) stand auch bereits das erste Training auf dem Programm. Die Junioren E wurden von Flora Reber und Peter Klaus, die Junioren D von Stefan Ruch und Thomas Zeltner, die Junioren C und B von Martin und Christoph Büschi betreut. Zudem kümmerte sich Markus Schulthess jeweils in Spezialtrainings um die 4 mitgereisten Torhüter. Konzentriert waren die Jungs und

Mädels im Alter zwischen 9 und 17 Jahren bei der Sache. Nebst taktischen Elementen wurden auf den drei Plätzen (2 Rasen- und ein Kunstrasenplatz) vor allem an der Technik gefeilt. Der konditionelle Aspekt kam allein schon durch die 6 Trainingseinheiten innert 4 Tagen zum Tragen. Am Montagnachmittag stand zudem pro Trainingsgruppe je ein Testspiel gegen den ebenfalls anwesenden FC Dussnang auf dem Programm. Aber auch neben dem Platz wurde den Jugendlichen einiges geboten: Lagerolympiade bei den Grossen, Lotto bei den Kleineren, sowie Hallenbadbesuche und «Wetten dass...?» am Schlussabend sorgten für heitere Stimmung.

«Das Lager war glänzend organisiert und ein voller Erfolg», befand Stefan Ruch, einer der Leitenden und Chef Marketing im Vorstand des FC Riedholz.

Dass Aprilwetter allein einen Fuss-

baller nicht von seiner Lieblingsbeschäftigung abhalten kann, wurde in Näfels einmal mehr vorgelebt. Gar nicht auszurechnen, wenn uns Petrus bei der nächsten Austragung besser gesinnt sein wird...

SPORTBERATUNGEN
STEPHANIE RIEDER

Stephanie Rieder
Eidg. dipl. Turn- und Sportlehrerin I und II

Hauptbahnhofstr. 2 Mobile 076 57115 04
4500 Solothurn sportberatung@gmx.ch
Tel. 032 623 55 88 www.rieder-sportberatung.ch





Luc im Dribbling gegen Nadine

Rückreise im Car



Matthias hält die Bälle auch im Dreck

Ballannahme von Janic im Schlussturnier



Die ganze Trainingslager-Crew



Kräftigung der Rumpfmuskulatur

Gigathlon 2007- eine unvergessliche Sportabenteuer-Woche



Wie ich diese unvergesslichen sieben Tage mit meinem Team erlebte

Unser Teamname «Jurasüdfüessler» beschreibt, dass alle 5 Athleten und Athletinnen aus der Region des Jurasüdfusses kommen: Zuchwil, Solothurn, Biel, Nidau. Wir haben uns noch nicht alle gekannt, lediglich zwei unserer Teams waren bereits gut befreundet und hatten das Projekt Gigathlon 07 in Angriff genommen und ein gut funktionierendes 5er-Team zusammengestellt. Dank monatlichen Sitzungen, Sponsorsuchen, gemeinsamen Trainings- und gemütlichen Teamessen, entwickelten wir aber einen angenehmen Teamspirit. Die Zeit raste wie im Flug und schon stand der 7. Juli vor der Tür, an welchem wir mit einheitlicher Sponsorenbekleidung, Camper, extrem viel Material für die sieben Tage Sportabenteuer, mit grosser Vorfreude, aber auch ein wenig Ungewissheit über das Bevorstehende nach Basel zum Eröffnungscamp reisten. Zwischen 12.00 und 20.00 Uhr kamen all die Teilnehmer mit ihren Campern, oder anderen zugelassenen Fahrzeugen, im Minutentakt im St. Jakob Stadion an und checkten ein. Schon dieser anfängliche Athleten-Aufmarsch war beeindruckend. Alle teilten die gemischten Gefühle zu den bevorstehenden herausfordernden sieben Gigathlon-Tage, alle waren etwas nervös und angespannt, alle hatten dasselbe Ziel vor Augen und zwar, am 14. Juli mit grosser Freude und Erleichterung im Endziel Bern anzukommen! Und genau das verbindet alle Teilnehmenden und beschreibt den Gigathlon-Spirit! Nach einer gigantischen Eröffnungsfeier in der St. Jakobshalle und vielen Inspirationen, was uns in den folgenden sieben Tage erwarten wird, zogen sich alle der über 6'000 Athleten und Athletinnen in ihre Zelte oder den Camper zurück, denn am nächsten

Morgen hiess es bereits um 4.00 Uhr: Tagwache. Ich hatte die schöne Aufgabe, das Gigathlon-Abenteuer am Sonntag, um 6.30 Uhr, mit 12.5 km Schwimmen im Rhein, von Rheinfelden nach Birsfelden, zu starten und am Samstag, nach anstrengenden sieben Tagen, mit der letzten Etappe - zu Fuss von Schwarzenburg nach Bern - zu beenden, das war einfach genial! Die Stimmung beim Startgelände am Rhein im Morgengrauen und später bei Sonnenaufgang, mit all den hundertern von Athleten und Athletinnen mit schwarzen Neoprenanzügen, je nach Kategorie verschiedenfarbigen Badekappen, dem Geruch von Vaseline, Toitoi-WC's, Sportriegeln, feuchtem Gras und etwas Angstschweiss, war einmalig und besonders. Die Athletenstimmung vor Ort, inmitten all der Medienleute kam mir vor wie die Ruhe vor dem Sturm: Die meisten waren mit ihren eigenen Gedanken beschäftigt, machten noch ein paar Gymnastikübungen, warteten ungeduldig in der Toitoi-Schlange, starteten mit erwartungsvollem Blick ins Wasser, gesessen die frühmorgendliche Sonnenaufgangsstimmung oder zupften nervös an ihren Badekappen und Schwimmbrillen herum. Bald schon ertönte der offizielle Gigathlon-Song, was Gänsehaut auslöste und spätestens zu diesem Zeitpunkt das Voradrenalin durch den Körper schiessen liess. Alle Teilnehmenden fingen an, ins Wasser zu steigen, durch die Aufforderung des Speakers zu schreien oder/und zu klatschen, und nach den letzten Tönen des Songs durften wir dann endlich losschwimmen: Der Gigathlon 2007 hatte somit begonnen. Täglich erwarteten uns also fünf verschiedene Disziplinen - Schwimmen, Radfahren, Inlinen, Biken und Laufen - die wir jeweils stets auf uns 5 aufteilten und immer wieder etwas Abwechslung in die körperliche Belastung brachten. Ich durfte also 3 mal Schwimmen, 3 mal Laufen und einmal mit dem Rennvelo über den Grimselpass fahren. Je-

doch kommt immer alles anders, als man denkt: Die ersten 3 Tage waren äusserst hart - nicht nur auf Grund der vielen Höhenmeter und herausfordernden Teilstrecken, sondern zusätzlich wegen des schlechten und kalten Wetters. Regen und Kälte hatten vor, uns Athleten und Athletinnen bis aufs Maximum zu testen und abzuhärten: Das haben sie auch erreicht. So kam es, dass einige der vorgesehenen Teilstrecken abgeändert werden mussten, um die Gefahren zu minimieren, resp. die Verantwortung tragen zu können. Da im Heidsee in der Lenzerheide lediglich um die 12 Grad gemessen wurden, musste anstelle des Schwimmens eine 8.5 km lange Laufstrecke, rund um den See, absolviert werden. In der Wechselzone wartete ich eine knappe Stunde auf unseren Biker und es war unglaublich kalt und windig: Alles andere als normal für den Monat Juli. Die Läufer und Läuferinnen waren mit Kappen, Handschuhen, langen Jogginghosen und Windstopperjacken ausgerüstet.

So angezogen starte ich normalerweise im Dezember am Silversterlauf in Zürich - das nur als kleine Nebenbemerkung! Ab Donnerstag meinte es dann Petrus wieder besser mit uns Gigathleten, und unsere Sportkleider wie auch Schuhe konnten erstmals durch Sonnenstrahlen trocken werden, was doch alles gleich angenehmer erscheinen liess. Als kleiner Vergleich: Auf dem Grimselpass auf 2'100m Höhe mit dem Rennvelo hatte ich ca. 5 Grad auszuhalten und am Samstag auf der Laufstrecke nach Bern, kämpfte ich dann mit Temperaturen um die 30 Grad. Das war ein wahrer Härtetest und auch nicht ungefährlich. Umso mehr freute ich mich dann aber auf den kühlen Champagner, der zusammen mit meinem Team und unseren Angehörigen im Gigathlon-Endziel beim Wankdorf auf mich wartete: Der Einlauf nach all den Strapazen durfte in tobender Zuschauermenge, gemeinsam mit dem ganzen Team, gemacht werden, das war ein unbeschreiblicher und

einmaliger Moment, der wiederum Gänsehaut und Adrenalin hervorrief, so wie am Start in Rheinfelden: Wow !! Das Jurasüdfüesslerteam war extrem happy und zufrieden, dass die 7 langen Tage gut überstanden waren, das langersehnte Ziel - in Bern anzukommen - erreicht wurde und alle, trotz beachtlichen Leistungen, noch immer in guter gesundheitlicher Verfassung waren. Gerne füge ich hier noch die Zeilen der Gigathlon-Seite an: Über 1437 km und 25920 Höhenmeter haben die Gigathleten während sieben Tagen quer durch die Schweiz zurückgelegt. Für stolze tausende von Athleten und Athletinnen ist das Abenteuer Gigathlon nun vorbei. Sie trotzten Regen, Kälte, Schnee und Hitze. Zeitweise kämpften sie sogar gegen sich selbst. Alles Leiden hatte aber ein gutes Ende. Unter tobendem Applaus riesiger Zuschauermengen sind die Teilnehmer in Bern eingelaufen.

Stephanie Rieder



Bernasconi Felder Schaffner Ingenieure AG ETH/SIA

Brunnersmoosstrasse 13 • 4710 Balsthal • Tel. 062 386 60 90 • Fax 062 386 60 99

**Bauleitungen
Expertisen
Statik
Eisenbeton**

**Stahlbau
Holzbau
Verkehrsplanungen
Ortsplanungen**

**Strassenbau
Kanalisationen
Wasser-
versorgungen**

4554 Etziken

3380 Wangen a/Aare

4410 Liestal

Weine

aus Leidenschaft.

TraVino

wine, travel & culture

Weinkeller und Verkauf
Attisholzstr.5, 4533 Riedholz
Donnerstag und Freitag, 16–19 Uhr
Samstag, 10–15 Uhr

Greti Wittwer-Bergler
4542 Luterbach

Fon 079 424 76 36

Fax 032 682 62 03

www.travino.ch



nah... freundlich... vorteilhaft

Ihre günstige Einkaufsmöglichkeit
für den täglichen Bedarf

Öffnungszeiten:

täglich 7.00 bis 12.15 und 13.30 bis 18.30 Uhr
Samstag bis 16.00 Uhr

Eidgenössisches Turnfest 2007 in Frauenfeld

Schlechter könnte ein Turnfest wohl kaum anfangen: Kaum auf dem Festgelände angelangt, öffnete Petrus seine Schleusen und liess sie erstmal für eine Weile ziemlich weit offen. Es sollte nicht das letzte Mal bleiben, und nicht immer hatten wir soviel Glück und erreichten noch rechtzeitig ein rettendes Dach...

Kurz darauf galt es dann endlich ernst. Ein letztes Mal die Aufstellungen und Abläufe repetiert, und schon ging es los! Pendelstafette, Fachttest Allround, Schleuderball und zum Abschluss der heimtückische, gefürchtete 1000-Meter-Lauf standen auf dem Programm.

Bald aber war der aktive Part geschafft. In den nächsten Tagen konnten wir uns somit dem zweiten wichtigen Zweck jedes Turnfests widmen: Die Geselligkeit pflegen! Und hier bot das ETF soviel wie wohl noch keines der 73 «Eidgenössischen» davor: Eine regelrechte Vergnügungsmeile mit mehreren Festzelten, Dutzenden Essständen und vielem mehr hatten sich die Veranstalter einfallen lassen. Die Krönung jedoch war der sogenannte «ETF-Tower», ein gewaltiger dreistöckiger Partytempel, wo jeden Abend hunderte ausgelassene Turner ihr Fest der Feste feierten.

Wie alles was Spass macht, ging auch das ETF allzu schnell dem Ende

entgegen. Die Schlussfeier im eigens erbauten Stadion setzte einen würdigen Schlusspunkt unter ein schönes und ausgezeichnet organisiertes Turnfest. Ausgezeichnet organisiert war auch der Rücktransport der per Zug angereisten Vereine - eine logistische Gewaltleistung!

Zurück in Riedholz, wurde unsere 9-köpfige Aktivenschar bereits zum Willkommens-Apéro der Dorfvereine erwartet. Endlich verkündete unser Präsident Roman die heiss erwarteten Resultate: 11. Platz im Kanton Solothurn, im 3-teiligen Vereinswettkampf. Dieser für uns als Solothurner doch recht spezielle Rang wurde beim Apéro und beim traditionellen Essen im Pöstli denn auch gebührend gefeiert.

Stephan Zürcher



Unwetterschäden
Das Unwetter vom 19. Juli hinterliess in Riedholz mehrere überflutete Keller und auch an der Wallierhofstrasse eindruckliche Spuren.

«Bei den Weihern...»
Riedholz kam beim Hochwasser vom 9. August glimpflich davon. Immerhin entstanden neue Weiher, die zum Glück rasch wieder verschwanden.

Endo Anaconda im Zirkuszelt, diesmal als Autor

Endo Anaconda kennt man als Sänger mit rauh rauchiger Stimme von «Stiller Has». Dass der gleiche Endo Anaconda auch als Autor «Sofareisen» schrieb, das wusste der Verein Kulturwerk und engagierte den bekannten Zeitgenossen ins Zirkuszelt auf dem Turnplatz Riedholz. Mit markigen Worten, schrägen Ideen und köstlichen Pointen amüsierte Endo Anaconda denn auch ein dankbares Publikum während fast zwei Stunden.

Wer nicht kam, verpasste ein Highlight, und eine grosse Zahl der Zuhörerinnen und Zuhörer erstand sich Endos «Sofareisen» gleich auf der Stelle mit einer persönlichen Widmung.



Leinen los!
Eva und Georg Bähler sind unterwegs zu neuen Horizonten. Die beiden werden in den nächsten fünf Jahren mit ihrem Segelboot auf den Weltmeeren leben. Exklusiv für die Tannezeit berichten sie von Zeit zu Zeit kurz über ihre Begegnungen und Erlebnisse.

Flutlicht auf dem Hauptspielfeld

Begleitet von einer grossen Zuschauerschaft wurden im vergangenen Juni die 6 Masten der neuen Beleuchtung des Hauptspielfeldes per Helikopter gesetzt. Somit beginnt für den FC Riedholz eine neue Ära, können doch nun problemlos auch Wochentagsspiele durchgeführt werden. Eine Einweihungsfeier ist für das erste Frühjahrsrundenheimspiel der 1. Mannschaft am 29. März 2008 geplant.



Am 20. Mai durfte Frau Anna Jeker im Betagten- und Pflegeheim «Lebern» in Solothurn ihr 15-jähriges Jubiläum feiern. Zu Ehren von Frau Jeker wurde von der Heimleiterin, Frau Roesch, ein fröhliches Beisammensein mit Drehorgelmusik, einem feinen Apéro und weiteren Überraschungen organisiert.

Rückblende



1. August-Feier

Ein feines Risotto aus der Gulaschkanone der Gebrüder Uetz, (Noch-) Gemeinderätin Carla Bader, die die zahlreichen Besucher willkommen hiess, eine umfassende Infrastruktur und Betreuung durch das Wallierhof-Team um Michael Lutz, ein riesiger Holzstoss, der in kürzester Zeit in Flammen aufging und Petrus, der sich nicht lumpen liess und sich von seiner besten Seite zeigte: Eine prächtige 1. August-Kulisse 2007 im Wallierhof.



Bien di, Pitasch!

Riedholzer Gemeinderat zu Besuch in Graubünden.



as. Einmal im Jahr kommt dieser Name, Pitasch, in den Unterlagen des Riedholzer Gemeinderates vor, denn als Patengemeinde bezahlt Riedholz jährlich 1500.– an das Bündner Dorf.

Ob es die Ähnlichkeit der Dorfwappen war, welche die Neugierde von Gemeinderätin Carla Bader weckte? Oder war es einfach der Berg, der gerufen hat? Dank ihrer Initiative und die positive Reaktion von dem Pitascher Gemeinderat wurde ein zweitägiger Besuch geplant und am letzten Juni-Wochenende war es dann soweit. Bien di, Pitasch!

Es war nicht das erste Mal, dass eine Delegation der Solothurner Patengemeinde den steilen Weg zu dem 120-Personendorf, das oberhalb der Strasse Ilanz-Vals liegt,

gefunden hat. Der erste Kontakt mit Pitasch erfolgte schon 1993, und die gemeinsamen Tannen in den Dorfwappen dürften dabei tatsächlich eine gewisse Rolle gespielt haben. Nach schweren Unwettern hatte sich das Bergdorf Pitasch mit einem Schreiben an verschiedene Schweizer «Tannen-Gemeinden» mit der Bitte um Unterstützung gewandt, und Riedholz fühlte sich damals angesprochen. Für alle, die diesmal beteiligt waren, war es aber eine Premiere. Bilderbuchwetter und eine atemberaubende Landschaft umrahmten den herzlichen Empfang auf dem kleinen Dorfplatz. Mit Besuchen dieser Art ist es ja so eine Sache: Wird man den Draht zueinander finden oder wird es eher eine Pflichtübung sein? In Pitasch war die gegenseitige Sympathie sofort da und nach einer kurzen Begrüssung des Gemeinde-

präsidenten Christian Christoffel, ging es auf die Alp, denn: «Wir möchten euch zeigen, wer wir sind und wie wir leben», so die Pitascher.

Auf der Alp

Die fünfköpfige Pitascher Gemeinderat war dabei: Christian Christoffel, Gieri Solèr, Walter Caviezel, Marcus Camenisch und Regula Cadet. Oben auf der Alp luden Frauen aus dem Dorf zu einem Mittagsbuffet ein. In dieser idyllischen Atmosphäre gab es Gelegenheiten zu Gesprächen und Gedankenaustausch, und wer wollte, konnte einfach die schöne Aussicht geniessen zu den Klängen von Akkordeonmusik. Die beiden Gemeindepräsidenten erzählten anschliessend über Freud und Leid, Vorzüge und Probleme ihrer jeweiligen Gemeinden. Bei aller Naturschönheit und allen Vorzügen einer so kleinen Gemeinde wie Pitasch, berichtete Christian Christoffel auch über Nachteile logistischer und ökonomischer Art, wie z.B. die Zahl der Arbeitsplätze in der Umgebung, den Arbeitsweg und den Service Public. Er gab auch Auskunft über die Bemühungen, Voraussetzungen für das Überleben der landwirtschaftlichen Betriebe zu schaffen: Durch die Gesamtmelioration, d.h. die Zusammenlegung von Land, die 1984 beschlossen wurde und heute so gut wie abgeschlossen sei, ist das Land der Wildberge wieder in den Besitz der Gemeinde gelangt. Dass alle Tiere nun hier gesömmert werden können, sei ein



grosser Vorteil für die Bauern. Neue Strassen seien gebaut worden und jetzt auch für schwere Holztransporte befahrbar.

Schmuckstück Kirche

Der anschliessende Rundgang durchs Dorf führte an schönen alten (und ein paar neuen) Häusern vorbei, zu der Kirche aus der Zeit um 1150. An der Aussenwand der Kirche ist ein Bild des heiligen Christophorus, welches, so ist der Informationsschrift Cudischet da Pitasch zu entnehmen, davon zeugt, dass Pitasch einmal an einer bedeutenden Transitroute lag, welche allerdings an Bedeutung verlor, als die Viamalaschlucht für Wagen und Schlitten geöffnet wurde.

Eigener Schulbetrieb

Angesichts der Einwohneranzahl hat Pitasch ein erstaunlich grosses Schul- und Mehrzweckgebäude. Klasse 1-6 wird hier in zwei Klassenzimmern unterrichtet und ein Blick in die modernen und gut ausgerüsteten Zimmer zeigen die Zweisprachigkeit der romanischen Schule: Die Plakate an den Wänden auf Romanisch, die Bibliotheksbücher in den Regalen grösstenteils auf Deutsch. Der Kinder-

garten ist im Mehrzweckgebäude eingeräumt, aber momentan gibt es zu wenig Kinder in dem Alter in Pitasch - die Lösung liegt in der Zusammenarbeit mit einem Nachbardorf.

Bergsonne und Valsler Stein

Am Abend trafen sich die Pitascher und die Riedholzer im familiären Restaurant Gatner; nach dem Apéro im Garten, wurde grilliert und die meisten stellten fest, dass sie die Bergsonne auf der Alp offensichtlich doch unterschätzt hatten... Am Sonntagvormittag stand ein Besuch im Truffer Natursteinwerk in Vals auf dem Programm. Bei einer Führung wurden uns der Stein, Valsler-Quarzit, und das auch international erfolgreiche Werk vorgestellt. Nach einem Mittagessen und anschliessendem Rundgang in Vals selber, verabschiedete sich die Gruppe aus Riedholz von den Gastgebern aus Pitasch. Alle waren sich einig: Bei diesem Besuch hat man Freunde gefunden und den eigenen Horizont etwas erweitern können. Pitasch und Riedholz sind zwei Dörfer mit unterschiedlichen Voraussetzungen und zum Teil unterschiedlichen Problemen. Gleichzeitig gibt es viele Berührungspunkte, viel zu diskutieren.

Der zweite Teil dieses gelungenen Besuchs wird dann auch in Riedholz stattfinden.

Schön wie der Name

Wenn die Pitascher selbst den Namen ihres Dorfes aussprechen, bekommt der Name einen ganz besonderen Klang: Zuerst das schwache P, dann das schwache T und dann, als Höhepunkt, das A, leicht nasal ausgesprochen und laaang, ja, man möchte es immer wieder hören. Fahren Sie mal dorthin. Das Dorf ist zwar klein, aber ebenso schön wie der Klang seines Namens. Mehr Informationen über Pitasch unter www.pitasch.ch

Statistische Angaben zu Pitasch

Kanton:	Graubünden
Bezirk:	Surselva
Kreis:	Foppa
Meereshöhe:	1060 m ü. M.
Höchster Punkt:	2850 m ü. M.
Tiefster Punkt:	780 m ü. M.
Wirtschaft:	Landwirtschaft, Tourismus, Unternehmen, Post, Schulen
Gesamtfläche:	1081 ha
Siedlungsfläche:	16 ha
Landwirtschaft:	339 ha
Einwohner:	118
Kinder 1-16:	20
Sprache:	Romanisch
Konfession:	Reformiert

Quelle: Cudischet da Pitasch, 2006





Üben, üben und nochmals üben!

Besprechen, kreativ sein, konzentrieren, einander helfen, Spass haben!

Einmal im Scheinwerferlicht stehen, in einem glitzernden Kostüm ein tolles Kunststück vorführen, in der Manege das Publikum zum Lachen und Staunen bringen, dieser Traum ist für die Kinder unserer Schule Wirklichkeit geworden.

Was unsere Schule an Goodwill während des Zirkusprojektes erfahren durfte, ins kaum fassbar. Begleitung von Kindergruppen, Aufstellen und Abprotzen des Zirkuszeltens, Organisation des Zirkusbeizlis, Spenden von Sponsorenbeiträgen: All dies sind Leistungen, welche zum guten Gelingen unseres Schulanlasses beigetragen haben. Ein grosses

Dankeschön geht an alle Personen, welche uns in irgend einer Form so toll unterstützt haben.

Kunststücke vorführen, im Manegenrund das Publikum zum Lachen und Staunen bringen...
Wer hat nicht schon davon ge-



Zirkus Luna Impressionen vom Zirkusprojekt



HW im WH

HausWart im WallierHof: Familie Michael und Silvia Lutz



hh. Die gläserne Haustür öffnet sich mit Schwung und vor mir steht Michael Lutz, Hauswart im Bildungszentrum Wallierhof. Man merkt es sogleich, da steht jemand, der sich wohlfühlt, einer, der gefunden hat was er suchte. Und er bringt es wenig später im Gespräch auch auf den Punkt: Traumjob!

Im Moment sitzen wir noch allein am Tisch. Frau und Töchterlein Sabrina sind unterwegs, Andreas schläft noch. Michael Lutz erzählt, dass er in Niederwil aufgewachsen sei und schon damals als kleiner Bub oft beim Nachbarn in Feld und Stall ausgeholfen habe. Von daher wusste er schon von den Besonderheiten eines Landwirtschaftsbetriebs. Er selbst wurde dann aber Sanitär- und Heizungsfachmann und reiste auf Montage in der ganzen Schweiz herum. Immer wieder tagelang unterwegs, das war schon interessant, aber für den eben zum zweitenmal Vater gewordenen Ehemann auch eine Belastung. Da kam die Ausschreibung der Hauswartstelle in Riedholz gerade recht. Michael Lutz meldete sich an und

wurde zu seiner grossen Freude auch gewählt.

Die neue Stelle

Mit einem Schlag wurde alles anders. Umzug in die helle Wohnung mit weitem Ausblick westwärts über die Felder. Endlich bei Frau und Kindern bleiben und einem Tagwerk nachgehen können, bei dem man selber Herr und Meister ist. Und was ebenso wichtig ist, einer grossen Gemeinschaft dienen dürfen, in der man sich rundum wohl fühlt. So lässt sich's arbeiten! Und so freut er sich schon auf den für ihn siebten anspruchsvollen Winterbetrieb an der Schule.

Pflichtenheft

Aber auch das ganze Jahr durch ist das Arbeitspensum gross. Das Tagwerk beginnt schon sehr früh. Er muss rechtzeitig alle Räumlichkeiten, die gerade gebraucht werden, bereitstellen, muss überall zum Rechten schauen, Unterhaltsarbeiten erledigen, innen und aussen für Ordnung sorgen, Rasen mähen, Hecken

schneiden, alle Zugangswege sauber halten und im Winter vom Schnee befreien. In den Schulräumen sorgt er dafür, dass die oft komplizierten Unterrichtshilfen funktionieren, kurz, dass alles bei Schulbeginn bereit und nach Schulschluss wieder aufgeräumt und geputzt ist. Schulbetrieb ist aber nicht nur im Winter: Im Sommer finden viele verschiedene Anlässe statt. Da sind vor allem Weiterbildungskurse für Studentengruppen, für das Personal aus den unterschiedlichsten Abteilungen der kantonalen Verwaltung oder für geschäftliche und private Organisationen. Auch Ausstellungen und der Wallierhoftag füllen die Agenda. Es gibt jeweils viel zu organisieren und zu kontrollieren. Da ist Michael Lutz froh, dass er nicht auch noch für die Stallungen zuständig ist. Hier ist ein eigener Chef verantwortlich. Silvia Lutz arbeitet ebenfalls mit. Aufgewachsen als Bauerntochter in Bellach, hat auch sie praktische Vorkenntnisse. Sie ist bei Bedarf vor allem im Garten, in der Küche und im Service bei Veranstaltungen anzutreffen. Für die Familie sorgt sie aber

selbstständig. Gekocht wird privat auf eigene Rechnung. Man schätzt den gemeinsamen Tisch und damit die Möglichkeit, auf die Gespräche mit den Kindern eingehen zu können.

Das Internat

Jeweils ab Herbst und bis in den Frühling hinein ist im Wallierhof Internatsbetrieb. Da finden die Diplomkurse für Bauern, Bäuerinnen und Schülerinnen der Hauswirtschaftsschule statt. Da sind auch die «Zwalisten» zu finden, nach interner Sprachregelung die Leute, die nach abgeschlossener Berufslehre einen Umschulungskurs zum Bauern oder zur Bäuerin absolvieren (Zweitausbildung). Damit kommen noch ein paar ganz spezielle Aufgaben für den Hauswart. Nicht gerade ein Sittenwächter ist da gefragt, aber doch jemand, der ausserhalb der Unterrichtszeiten für einen geordneten Betrieb verantwortlich ist. Michael Lutz scheint dazu ganz besonders motiviert zu sein. Er hat durchaus Verständnis für die nicht immer so angepassten «Jugendlichen» und kann sie deshalb dort

abholen, wo sie zu finden sind. Er hat ein raffiniertes System mit gelben und roten Karten eingeführt - wie auf dem Sportplatz. Wer zu spät einrückt am Abend, wer verspätet zum Unterricht aufkreuzt, wer gegen Ordnungsregeln verstösst, der kassiert eine gelbe Karte. Drei gelbe führen zu einer roten. Und jetzt heisst es, nach Feierabend, für zwei Stunden zur Spezialarbeit im Betrieb antreten! Das sind dann meist Arbeiten, um die sich sonst niemand reissen würde...Item, die Sache funktioniert bestens. Jeden Freitag findet eine gemeinsame Aussprache mit den Schülern, dem Direktor und einer Lehrervertretung statt. Da kommen dann alle Abläufe der vergangenen Woche zur Sprache. Auch die Gründe für erteilte Karten. Leider mussten da auch schon mal Wegweisungen aus der Schule besprochen werden.

Freizeit

Schon beim Eintritt ins Haus sind mir zwei respektable Sammlungen von Schützenabzeichen und Fasnachtsplaketten aufgefallen. Tatsächlich ist Michael Lutz ein sehr aktives Mitglied der Schützengesellschaft Niederwil, dort sogar Fähnrich. An der Fasnacht ist er ebenfalls voll engagiert. Er organisiert und leitet als Ur- und Oberchessler die Fasnachtsanlässe in seinem Heimatdorf. Die meiste freie Zeit verbringt er aber mit seiner Familie. Selbst angefertigte Spielsachen zeugen auch hier von seinem handwerklichen Geschick.

Müscherli

Auf die Frage nach ganz speziellen Problemchen im Internatsbetrieb muss Michael Lutz zuerst nachdenken. Nein, vom Zusammenleben von

Männlein und Weiblein im Internat ist eigentlich nichts Spezielles bekannt, wohnen doch die verschiedenen Gruppen in verschiedenen Häusern. Allerdings, einmal in einem strengen Winter haben ein paar Lausbuben nachts zum Feuerwehrschauch gegriffen und den Eingangsbereich der Schule sanft unter Wasser gesetzt, um sich dann am folgenden Morgen köstlich über die Balanceübungen der Lehtöchter auf dem makellosen Eis zu erfreuen. Ein nicht ganz ungefährliches Abenteuer. Es ist gottlob ohne grössere Folgen ausgegangen, die Sünder haben sich gemeldet und dann, versehen mit roten Karten, in intensiver «Freiwilligenarbeit» mit dem Bunsenbrenner getrocknet, dann gekratzt, gesalzt und gesandet.

So gibt es halt allerlei zu bewältigen. Michael Lutz macht das mit der nötigen Gelassenheit und einer klaren konsequenten Haltung. Das trägt ihm die Achtung der ihm Anvertrauten ein. Positive Reaktionen bestätigen das und geben ihm neue Kraft, die nicht einfache Aufgabe zu meistern. Wir wünschen ihm und seiner Familie dazu weiterhin viel Erfolg und das nötige «Gschpüri»!

Blauring und Jungwacht St. Niklaus

Die Jubla führen während dem Jahr Gruppenstunden durch. In diesen Gruppenstunden wird gebastelt, draussen gespielt, gebrätelt usw. Die Highlights der Jubla sind jeweils das Pfingstlager und das Sommerlager:

Pfingstlager vom 26.-28. Mai 2007

Vor dem Pfingstlager haben die Leiter beim Aufräumen im Keller ein Tonband aus der Zukunft gefunden. Die knapp 40 Kinder mussten anhand von Postenläufen, Geländespielen, etc. helfen die Ausserirdischen zu bekämpfen.

Sommerlager 2007

Im Sommerlager haben wir 2 Wochen unsere Zelte in der Nähe von Bern, in Frauenkappelen, aufgeschlagen. Knapp 30 Kinder und einige Leiter waren dabei. Das diesjährige Motto: «SRG SSR Idee Jubla», war sehr abwechslungsreich. Jeden Tag wurde ein Fernsehprogramm aufgehängt, auf dem verschlüsselt kommuniziert wurde, was der jeweilige Tag zu bieten hatte:

Von Wohnen nach Wunsch (Zeltaufbau und -einrichten) über Netz Natur (im Dählhölzli) Überlebenscamp (mehrtägige Wanderung) und Scotland Yard (Stadtgeländespiel) wurde alles geboten. Jeden Abend gab es

eine Live-Tagesschau, in welcher allgemeine Neuigkeiten und natürlich das Wetter präsentiert wurden. Am Ende des Lagers gab es eine grosse Wetten dass-Show...

Wir freuen uns alle schon auf den Laggerrückblick am 2. September 2007, zu welchem alle herzlich eingeladen sind. Genauere Infos folgen im Kirchenblatt und sind bald im Kirchenzentrum Riedholz zu finden.

Jasmine Jeker
Blauring und Jungwacht St. Niklaus

Männerturnverein Riedholz - aktuell!

Auch dieses Jahr traf sich eine stattliche Anzahl Turner zu der traditionellen Velofahrt vor den grossen Sommerferien. Wie immer, besammelten wir uns am Morgen vor dem Werkgebäude, um dann eine ca. dreistündige Velo-Tour zu unternehmen. Die durch Willi Flury und Hans Jörg bestens organisierte Route führte durchs Wasseramt nach Inkwil, Wangenried, Wangen und zurück nach Riedholz. Natürlich fehlten die Trinkpausen nicht. Es sollte ja kein Velorennen werden. Auf dem Turnplatz angekommen, war die Grillglut schon perfekt und so stand dem zweiten, gemütlichen Teil des Anlasses nichts mehr im Wege. Wie immer, kamen einige Mitturner und Ehrenmitglieder mit ihren Frauen erst zum gemütlichen Teil. «Zusammensitzen, diskutieren, spielen, Spass haben bei einer Grillwurst und etwas Wein... das muss schon sein!»

Zum Höhepunkt des Tages, konnten

wir unserem Ehrenpräsidenten Paul Hofer zu seinem 85. Geburtstag gratulieren. Paul meinte, er sei dann auch noch 65 Jahre mit seiner Anni verheiratet! Wir gratulieren den beiden aufs herzlichste und hoffen, dass sie noch lange bei so guter Gesundheit das Leben geniessen können. Mit einigen schönen Liedern wurde der Tag beendet. Wir danken den Organisatoren Willi und Hans.

Hast Du Lust bei uns mitzuturnen? - Schau doch rein! Jeden Mittwoch, ab dem 22. August, um 20.15 Uhr, in der Turnhalle. Besuche einige Schnupperstunden gratis!

Kontaktadresse:
Peter Weber, Steinenbergstrasse 11,
4532 Feldbrunnen
Tel: G: 032/685 33 03
garage_weber@bluewin.ch



www.aare-seeland-mobil.ch

aare seeland mobil

BAHNREISEZENTRUM
mit ganzem Fahrausweis-Sortiment



REISE- UND FERIEN-ARRANGEMENTS,
Flüge, Kreuzfahrten,
Badeferien,
Rund- und Städtereisen

Wir beraten Sie gerne.



ERLEBNIS SCHWEIZ
Firmen-, Vereins- und Gruppenreisen

Bahnreisezentrum

4500 Solothurn
Hauptgasse 69
Tel. 032 626 46 90
solothurn@asmobil.ch



HERZLICH WILLKOMMEN

REGULA UND JÖRG SLASCHEK - HÜGLI
4533 RIEDHOLZ TEL 032 623 06 06 FAX 032 623 06 07
info@restaurant-attisholz.ch

HÄSI
RIEDHOLZ

Fam. La Cognata

Neues vom gemischten Chor «amici del canto» Riedholz



Bundesrat Samuel Schmid hält eine Laudatio zum 60. Geburtstag unseres Dirigenten Peter Rufer

Anlässlich des 60. Geburtstages unseres Dirigenten Peter Rufer am 16. Mai 2007, wurde ihm von seinen fünf Chören ein Überraschungsfest

organisiert. Als er für die vermeintliche wöchentliche Probe mit dem gemischten Chor Rütli eintraf, wurde Peter Rufer in der Turnhalle Rütli von über 200 Sängerinnen und Sängern empfangen. «amici del canto» stellte einen Viertel der Anwesenden. Vor dem Essen musste das «Geburts-tagskind» mit jedem Chor ein Lied vortragen. Unbestrittener Höhepunkt war dann die von Bundesrat Samuel Schmid gehaltene Laudatio für unseren Dirigenten.

«amici del canto» hat eigene Home-Page

Neu ist unser Chor auch übers Internet erreichbar. Die Mitglieder Christa

und Hans Lüdi haben das Konzept und die Umsetzung dieser Website gesponsert.

Adresse:
www.amici-del-canto.ch

Voranzeige Adventsingens: Sonntag, 10. Dezember 2007, 17.00 Uhr

Nach dem tollen Erfolg des erstmals durchgeführten Adventsingens im vergangenen Jahr, erfährt dieser Anlass im Dezember 2007 die 2. Auflage.

Peter Bigler, Präsident

Trachtengruppe Riedholz

Unter der Leitung der Kantonalpräsidentin Trudi Henzmann fand am 11. Mai 07 im Wallierhof die Delegiertenversammlung des solothurnischen Trachtenverbandes statt.

Organisiert wurde diese DV von der Trachtengruppe Riedholz. Gemeindepräsident Dieter Schaffner begrüßte die 92 Teilnehmer/innen. Wir danken Herrn Schaffner für sein Interesse an unserer Sache und danken für den Gemeindebeitrag. Der Singchor der Trachtengruppe Solothurn eröffnete die Versammlung mit dem Lied «Wie gugget nit der Wyssestei».

Für das feine Essen, das von Familie Beat und Beatrice Graf und ihrem Team zubereitet wurde und allen gut gemundet hat, danken wir bestens. Vielen Dank auch für das Gastrecht im Wallierhof und die flotte Zusammenarbeit.



Ich freue mich doppelt auf Sie !!

DANI'S HOORTRÖMMLI

Damen & Herren Coiffeure

Daniela Manhart
Mattenstr. 2 4533 Riedholz 032 623 89 26

RAIFFEISEN

Wir machen den Weg frei

Öffnungszeiten:

Montag	geschlossen	
Dienstag	09.00 – 11.00	16.00 – 18.00
Mittwoch	09.00 – 11.00	16.00 – 18.00
Donnerstag	09.00 – 11.00	16.00 – 18.00
Freitag	09.00 – 11.00	16.00 – 18.00
Samstag	09.00 – 11.00	

Baselstrasse 11 Riedholz
Telefon 032 622 81 55



Vereinsreise

Am 16. Juni 2007 ging die Trachtengruppe Riedholz auf Reisen! Um 8 Uhr ging die Fahrt los. Natürlich als erstes zu einem «Kaffeehalt»,

in die Autobahnraststätte Neuenkirch. Unser nächstes Ziel war die «Glasi» in Hergiswil, wo wir uns nach Herzenslust umsehen durften und in den Fabrikkläden die vielen entstandenen Kunstwerke bestaunen

und, wenn gewünscht, auch kaufen konnten.

Um 12 Uhr erwartete uns Käpt'n Franz mit dem MS «Seestern» auf dem Sarnersee, wo wir auf einer 2-stündigen Rundfahrt ein feines Mittagessen und schöne Aussicht geniessen konnten. Über den Glaubenberg führte uns unsere Chauffeuse Christine durch eine schöne Landschaft bis nach Sumiswald, wo noch ein kurzer «Zvierihalt» im Restaurant Bären eingeschaltet wurde. Mit der Heimfahrt nach Riedholz ging eine schöne, gemütliche Vereinsreise zu Ende.

Dorli Beck

Unser Grünabfall - Antrieb für KOMPOGAS

Seit April 2007 wird das von der Firma Hauri aus Niederwil eingesammelte Grüngut aus Riedholz in die neue Kompogas-Anlage nach Utzenstorf gebracht. Dort entsteht aus unseren Grünabfällen Energie in Form von Naturstrom und Treibstoff. Mit der Eröffnung dieser Anlage wurde die Utzenstorf Firma zum grössten Arbeitgeber der Region, denn für die Umwandlung des Grünguts zu Biogas sind Millionen von Kleinstlebewesen zuständig.

Intelligent verwenden statt verschwenden

Ist das Motto von Kompogas. Rund ein Drittel des gesamten Mülls ist Bioabfall. Damit er seinen Wert behält, muss er getrennt gesammelt werden. Daniel Gast, Geschäftsführer der Kompogas Utzenstorf AG weiss, dass in Gemeinden, in welchen die Grünabfuhr in den Abfallgrundgebühren enthalten ist, die Menschen ihre Abfälle am besten trennen.

Die Kompogas Utzenstorf AG ist in der Lage jährlich 12'000 Tonnen Bioabfall zu verarbeiten. Bereits jetzt gehören zwanzig Gemeinden zu den Lieferanten der Kompogas-Anlage, darunter auch die Städte Solothurn und Burgdorf. Nach der Anlieferung wird das Grünmaterial zerkleinert und abgeseibt. Im Gärreaktor sorgen Millionen von Bakterien für den geruchlosen Abbau des Biogutes. Die Gärung erfolgt bei einer Temperatur von 55 - 60 Grad Celsius und dauert 15 - 20 Tage. Alles läuft vollautomatisch und com-

putergesteuert. Pro Jahr entstehen so aus unseren Grünabfällen rund 1.5 Mio m³ Biogas. Im Blockheizkraftwerk wird aus diesem Biogas Naturstrom für rund 650 Haushalte und Gas-Treibstoff produziert. Als Nebenprodukt der Vergärung von Bioabfall entstehen zudem Natur- und Flüssigdünger. Mit dem Einsatz dieser Produkte in der Landwirtschaft, wird der ökologische Kreislauf geschlossen und es entsteht wieder neues Leben.

Wussten Sie, dass

- 1 Person pro Jahr durchschnittlich 100-150 kg Küchen- und Gartenabfälle produziert?
- man mit der Energie von 1 kg Grünabfall 1 km CO₂-neutral Autofahren kann?
- mit der Energie von 1 kg Speiseresten eine 40 Watt Glühbirne 6 Stunden lang brennt?

Kompogas - bewährte Technologie mit internationaler Auszeichnung

Das bewährte umweltschonende Kompogas-Verfahren wurde bereits durch zahlreiche nationale und internationale Innovationspreise ausgezeichnet, unter anderen mit dem «Energy Globe Award 2002» und dem «Umweltschutzpreis 2004». Zwölf der weltweit insgesamt 27 Anlagen befinden sich in der Schweiz. Zusätzliche Infos unter: www.kompogas.ch und www.kompogas-utzenstorf.ch

Gratis Frischkompost!

In Zusammenarbeit mit der Firma Hauri in Niederwil bietet Ihnen die GUK Riedholz diesen Behälter in einer Spezialaktion zu folgenden Konditionen an:

240-Liter-Grüncontainer pro Stück Fr. 59.- *

Masse: Breite/Tiefe/Höhe 58/73/104 cm; Gewicht: 15 kg gratis gibt es zu jedem Grüncontainer noch ein Kompostkessell

* Bedingungen:

- Sammelbestellung
- Abgabe der Behälter durch GUK Riedholz, ausschliesslich am Mittwoch, 26. September von 17.00 - 19.00 Uhr auf dem Entsorgungsplatz nördlich der Turnhalle
- Container müssen bei der Abgabe bar bezahlt werden

Bestellungen mit Adressangabe und Telefonnummer bitte bis spätestens Freitag, 21. September, schriftlich oder per Email an: Doris Füeg, Mattenstrasse 7, 4533 Riedholz, doris.fueg@bluewin.ch.

Allen Einwohnern der Liefergemeinden bietet die Kompogas Utzenstorf AG an, gratis hygienischen, für den biologischen Landbau zertifizierten Frischkompost zu beziehen. Bitte bringen Sie ein Gefäss zum Abfüllen mit. Schaufeln sind vor Ort vorhanden.

Grüncontainer-Aktion

Für die Lagerung Ihrer Grünabfälle bis zum nächsten Abfuhrtermin, empfehlen wir die Anschaffung eines 240-Liter-Grüncontainers. Dieser Behälter hat zwei Räder und kann deshalb bei Gartenarbeiten prima umher geschoben werden. Damit entfällt auch das schwere Tragen von Körben oder Harassen zum Sammelplatz. Zudem ist das Grüngut vor Regen geschützt und bleibt an den glatten Wänden nicht hängen.

Doris Füeg

2008 feiern die Weihere Schränzer Riedholz das 40-jährige Bestehen



Unser Musikstil hat sich im Laufe der Jahre von den traditionellen Fasnachtsstücken hin zur aktuellen «modernen» Musik gewandt. Beweggrund dafür war der Wunsch, Songs zu spielen, welche wir uns Tag für Tag anhören und die uns gefallen. In den letzten Jahren sammelten sich so viele Stücke verschiedener Art an. Daraus entstanden ist ein für unsere Gugge eigener und unterhaltsamer Sound.

Eine persönliche Stilrichtung, ein

Die Entstehung

Angefangen hat bei uns alles mit einem Riedhölzler Vikar, der einer knappen handvoll Jungwächtler Clarions verteilte, zwecks Formierung einer Pfarreifanfare. So geschehen anno Domini 1967. Aus jener, direkt aus dem Himmel designierten Bläsergarde, entstand im Jahre 1968 der Kern der Weihere Schränzer Riedholz. Dieser harte Kern schwoll im Laufe der Jahre auf eine über 35-köpfige Guggenmusik an, welche jedes Jahr aufs Neue der Fasnacht entgegenfiebert. Seit 1972 sind die Weihere Schränzer am Solothurner Fasnachtumzug dabei und bereichern hoffentlich die honolulesische Fasnacht ein wenig.

Zweck und Ziel

Unter dem Namen Weihere Schränzer Riedholz, besteht eine Vereinigung mit der Zielsetzung: Spielen guter Fasnachtsmusik und aktive Teilnahme zur Förderung der Solothurner Fasnacht. Im Vordergrund unserer Vereinsziele stehen die Förderung der Kameradschaft sowie das Erbringen einer gemeinsamen Leistung. Das Betätigungsfeld ist die alljährliche Solothurner Fasnacht, mit zusätzlichen Engagements während des Jahres. Auch fördern die WSR den Nachwuchs und führen eine eigene Kindergruppe.



Das Vereinsleben

Wer Mitglied einer Guggenmusik werden will, muss ein «aagfrässner» Fasnächtler sein. Übers Jahr und besonders in den letzten Monaten vor der Fasnacht investieren wir einen Grossteil unserer Freizeit in die Vorbereitung auf die närrischen Tage. Immer wieder hecken wir neue Sujets aus und kreieren fantasievolle Masken und Kostüme. Fleissig sägen, hämmern, kleistern, nähen und malen wir in «unserem Zuhause» im Wallierhofkeller. In diesem Lokal bereiten wir uns auch künstlerisch und musikalisch auf die jeweilige Fasnacht vor. Da wir Kostüm, Maske und auch das Holz-Gedulds-Spiel selber herstellen, sind ab Herbst alle Mitglieder mit Proben, Nähen und Basteln voll engagiert. Auch unter dem Jahr kann man uns hören und sehen; sei es an Geburtstagen, Hochzeiten oder bei anderen Engagements.

Musikstil



frischer und kreativer Farbtupfer auf dem bunten Pelz der Solothurner Fasnacht.

Fasnacht/Jubiläum 40 Jahre Weihere Schränzer

Die Weihere Schränzer sind vom Schmutzigen Donnerstag bis und mit Aschermittwoch in der Stadt Solothurn aktiv. Wir sind stolz, seit 1972 ein Mitglied der GUSO (Vereinigung der Guggemusiken Solothurn) zu sein. Wir wollen mit unseren Vereinszielen damit beitragen, die Solothurner Fasnacht auch bereichern und beleben zu können, damit diese weiterhin so schön und kreativ bleibt wie sie heute ist.

Hast du Interesse bei uns mitzumachen, dann melde Dich bei unserem Präsidenten: Thomas Nyffenegger thomas.nyffenegger@bluewin.ch
Privat: +41 (0)32 621 49 06
Mobile: +41 (0)79 334 35 38





Beat Karlen
Versicherungs- und Vorsorgeberater

Jede Versicherungslösung ist individuell: Sie muss genau auf die Bedürfnisse meiner Kundinnen und Kunden abgestimmt sein. Die persönliche Beratung ist deshalb wichtig – und darum nehme ich mir Zeit für Sie!

Die Mobiliar
Versicherungen & Vorsorge

Generalagentur Solothurn
Hans Jürg Haueter
Wengistrasse 26, 4502 Solothurn
Telefon 032 625 83 83

Wir helfen mit, damit Ihr Event
Ein voller Erfolg wird!



Mietzelte in speziellen Formen und
Ausführungen
mit der entsprechenden
Bestuhlung und Innendekoration!

KUN Z ELTE

Kunz Zelte AG Weihermattweg 10 4533 Riedholz/SO
Telefon 032 622 69 51 Fax 032 621 46 61



**Wir verwöhnen Sie in familiärer
Atmosphäre**

Ihr Restaurant im Dorf

Familie Hinzer & Mitarbeiter, Riedholz
Telefon 032 622 27 10
www.restaurantzurpost.ch

Mittwoch ganzer Tag und Donnerstag bis 17 Uhr
geschlossen



**Spenglerei ▲ Blitzschutz
Sanitäre Anlagen**

Wallierhofstrasse 2
4533 Riedholz
Telefon 032 622 31 77
Natel 079 241 09 67

Seit 30 Jahren

Wylweg- und Fluhstrassefest

Quartierfest am Rain

In mehreren Quartieren fanden die traditionellen Sommerfeste statt. Hier ein paar Impressionen vom Rain, wo sich am 11. August etwa 70 Personen zu einem gemütlichen Abend trafen.

Schon zum 18. Mal ging dieses Jahr, in einer milden Sommernacht (vom 11. auf den 12. August) das **Wylwegfest** über die Bühne, bzw. über die Quartierstrasse. Mit 54 gut gelaunten Teilnehmerinnen und Teilnehmern jeden Alters fand es eine beachtliche Beteiligung und endlich ein spätes Ende zur frühen Morgenstunde...



Die Augenoptikerin der Region

persönlich, kompetent.... und modisch voll im Trend



OPTIKSTUDIO Therry Briggen
4523 Niederwil, 032 637 37 36

offen: Montag-Freitag 08.00 – 16.30 h
andere Zeiten: nach Vereinbarung

Terrassenhäuser

Fluhstrasse, 4533 Riedholz



Architekturbüro Büttiker GmbH, Mattenstrasse 18, 4533 Riedholz, Tel. 032 622 77 27, Fax 032 623 72 18, buettiker-partner-ried-

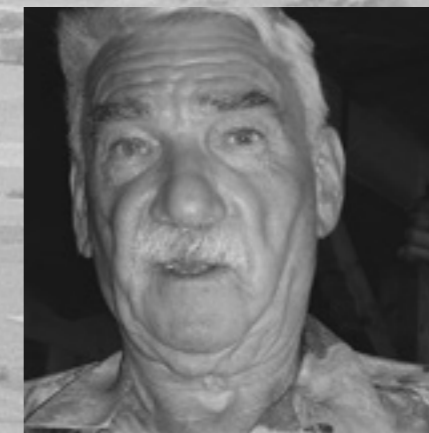
BALMFLUH GARAGE RIEDHOLZ

SERVICE, REPARATUR UND
PRÜFBEREITSTELLUNG
ALLER MARKEN



Reifen Batterie Klima Abgas
Auspuff Frontscheiben

Impressionen vom Seniorenausflug



Termine der Vereine und der Gemeinde Riedholz

September

Sa 15.	Frauenturnverein	Backwarenstand	vor Werkgebäude
So 16.	Eidg. Betttag	Oek. Gottesdienst	Balmberg
Di 18.	Altersturnen	Tag der offenen Tür	Turnhalle
Fr. 21.	Oekum. Frauengruppe	Senioren-Mittagstisch	Rest. zur Post
Di 25.	Samariterverein	Blutdruckmessen 17.00-18.00	Gemeinderatssaal
Di 25.	Verein Läbe is Dorf	Mittagstisch	Begegnungszentrum
Mi 26.	Säuglingsfürsorge	Mütterberatung	Gemeinderatssaal

Oktober

Mi 10.	Säuglingsfürsorge	Mütterberatung	Gemeinderatssaal
Fr./Sa.19./20.	Theatergruppe	Theatervorführungen	Mehrzweckhalle
Sa./So. 20./21.	Bildungszentrum Wallierhof	Chabishoblet	Wallierhof
So.21.	Kanton/Gemeinde	Abstimmungstermin	Gemeinderatssaal
Mi 24.	Säuglingsfürsorge	Mütterberatung	Gemeinderatssaal
Di 30.	Verein Läbe is Dorf	Mittagstisch	Begegnungszentrum
Di 30.	Samariterverein	Blutdruckmessen	Gemeinderatssaal

November

Mi 7.	Säuglingsfürsorge	Mütterberatung	Gemeinderatssaal
Fr/Sa 9./10.	Samariterverein	Nothilfekurs	Gemeindesaal
So 11.	Röm. Kath. Kirche	50 Jahre St. Martinskirche	Kirche Riedholz
Mi 21.	Säuglingsfürsorge	Mütterberatung	Gemeinderatssaal
Fr 23.	Oek. Frauengruppe	Seniorenmittagstisch	Rest. zur Post
So 25.	Bund/Kanton	Abstimmungstermin	Gemeinderatssaal
Di 27.	Verein Läbe is Dorf	Mittagstisch	Begegnungszentrum
Di 27.	Samariterverein	Blutdruckmessen	Gemeinderatssaal
Mi 28.	Verein Läbe is Dorf	Weihnachtsbazar	Ref. Pfarrsaal

Dezember

Di 4.	FdP	Bänzenlotto	Klubhaus FC
Do 6.	Verein Läbe is Dorf	Samichlaus	Waldhaus BG/Wald
So 10.	amici del canto	Adventssingen	Turnhalle
Sa 22	Bürgergemeinde	Weihnachtsbaumverkauf und Zmorge	Waldhaus